

BESPRECHUNGSBELEG

aus *Das Neue Winterthurer Tagblatt*Jahrgang: *82* Nr. *141*

Dorothy L. Sayers:
«Das grösste Drama aller Zeiten»

D. L. Sayers dürfte wohl vorwiegend bekannt sein als Verfasserin einer ganzen Reihe spannender und kultivierter Kriminalromane. Die englische Schriftstellerin, die sich intensiv mit der Theologie der anglikanischen Kirche beschäftigt hatte, veröffentlichte zur grossen Ueberraschung ihres Leserkreises im Jahre 1938 ein kleines Bändchen: «The greatest drama ever staged.» Dieses bekannteste ihrer geistlich-dichterischen Werke ist ein persönliches Bekenntnis zum christlichen Glauben. Kein Geringerer als Karl Barth hat nun das Büchlein aus dem Englischen übersetzt und schreibt in seinem Geleitwort: «Dass sie (D. L. Sayers) sich die Aussage des Evangeliums in atemlosem Erstaunen über ihren zentralen Gehalt schwungvoll zu eigen gemacht und dass sie sie weltoffen, aber unerschrocken und ohne alles apologetische Gerüchlein schlagfertig, vor allem aber freudig und zur Freude anregend wiedergegeben hat, dafür darf man ihr, wie man sich auch im einzelnen zu ihren Darlegungen stellen möge, dankbar sein.» Auch wenn man in einem andern theologischen Lager als Karl Barth steht, kann man dieser kompetenten Kritik voll und ganz beipflichten. Der christliche Glaube ist das aufregendste Drama der Menschheitsgeschichte. (Evangelischer Verlag AG, Zollikon) hb.

63